

Kreisleitungsmitglieder, MTS-Sekretäre, Genossen des Staatsapparates, Genossen LPG-Mitglieder und die jeweiligen Fachexperten, die für bestimmte Aufgaben notwendig sind. Außer der Kommission für Landwirtschaftsfragen bestehen noch Kommissionen für staatliche Aufgaben, für die Arbeit in den Gewerkschaften, für Jugendfragen, Frauenarbeit sowie für die Arbeit mit den Veteranen. Diese Kommissionen kommen in der Regel monatlich einmal zusammen, beraten bestimmte Aufgaben, die vom Büro beschlossen worden sind, oder bereiten Beschlüsse vor. Die Arbeit mit den Kommissionen gibt die Gewähr, daß mehr Genossen ehrenamtlich an der Vorbereitung der Beschlüsse mitarbeiten.

Im Ergebnis der Änderung unserer Arbeitsweise verringerte sich der Apparat der Kreisleitung um 27 Genossen. Bei der gegenwärtigen Struktur und den neuen Methoden in unserer Arbeit kommt es besonders darauf an, daß sich die Mitarbeiter des Apparates der Kreisleitung wie auch die Genossen des Staatsapparates ständig weiter qualifizieren.

Georg Schneider

1. Sekretär der Kreisleitung Halberstadt

Warum blieb Jena zurück?

Lebendig, anschaulich und deshalb von jedem zu begreifen, der nicht mit Scheuklappen durch die Welt geht, sind die Lehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Das hat sich besonders im Verlaufe dieses Jahres gezeigt. Aber die Partei und die Massenorganisationen, keine Leitung, kein Genosse, niemand darf erwarten, daß sich die Massen diese Lehren von selbst aneignen. Den Massen vor allem diese Lehren zu vermitteln und dabei die vielfältigsten Methoden anzuwenden — das ist unsere wichtigste Aufgabe.

Kürzlich wurde (im Heft 18 „Neuer Weg“) die politische Massenarbeit im VEB Carl Zeiß Jena in der Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen und in der Zeit nach den Wahlen gründlich und zutreffend eingeschätzt. Richtig wurde festgestellt, daß die während des Wahlkampfes gesammelten positiven Erfahrungen der politischen Führung zeitweilig nicht zur Grundlage der weiteren Arbeit gemacht wurden. Man muß diese Feststellung erweitern: Sie traf für die gesamte Stadt Jena zu. Das lag nicht etwa daran, daß es vielleicht im Büro der Kreisleitung keine richtigen Vorstellungen darüber gab, wie die politische Massenarbeit weiterzuführen sei. Im Gegenteil. Wir setzten uns ausgiebig und kritisch mit dem bisherigen Inhalt und den Methoden dieser Arbeit wie auch mit dem Einsatz der Kreisleitungsmitglieder auseinander. Das Kreisparteiaktiv bestätigte im Juli diese Einschätzung, gab zahlreiche Hinweise und schuf die Voraussetzungen dafür, die guten Erfahrungen in der politischen Massenarbeit anzuwenden. Es wäre somit möglich gewesen, damals unmittelbar zur Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution überzugehen. Tatsächlich faßten das Büro und die Kreisleitung am 9. und 10. August konkrete Beschlüsse dazu. Ihr Ziel war, jene positiven Erfahrungen der politischen Arbeit so fest zu packen, daß sie uns nicht entgleiten, daß wir auf ihnen weiter aufbauen können.

Daß das möglich ist, bewiesen eindeutig die zahlreichen Verpflichtungen der Werktätigen in der Industrie. Eferits bis Ende August wurden — vor allem in unseren Großbetrieben — bedeutende Ergebnisse in der Bewegung „10 Tage Planvorsprung bis zum 7. November“ erzielt. Ende September waren diese